

Ideenwerkstatt doch ein PR-Gag

Innestadt-konzept Attendorf. „Keine Denkverbote“ und „hanseatisches Denken“ sind die Parolen, mit denen derzeit eine Gruppe von Befürwortern der Bebauung des Klosterplatzes versucht, Gegner dieser Idee als Ewiggestrige zu stigmatisieren und damit mundtot zu machen. Man versucht den Eindruck zu erwecken, dass die Gegner die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben und sich jedem Fortschritt in den Weg stellen. Dies trifft jedoch nicht zu! Die Gegner haben viele Alternativvorschläge eingebracht, die in ihren Augen besser sind.

Der Denkprozess zum Klosterplatz ist für die meisten Bürger abgeschlossen und das Für und Wider abgewogen. Schlagkräftige neue Argumente, die eine Meinung noch ändern könnten, sind auch von einem Planungsbüro nicht zu er-

warten. Daher ist eine Entscheidung, ob in diese Richtung noch weiter geplant werden soll, auch zu diesem Zeitpunkt schon möglich.

Welchen Vorteil hätte ein Ende der Diskussion? Warum nicht warten? Ganz einfach: Wenn das Thema Klosterplatz vom Tisch wäre, würde sich die Diskussion endlich auf das Gesamtkonzept ausdehnen. Denn mindestens ebenso wichtig wie der Standort des „Ankermie-ters“ ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der En-nester und Niedersten Straße.

Ich habe dazu vorgeschlagen über die jetzigen Einbahnstraßenpläne hinaus die Straßen zwischen dem Reisebüro „Holiday Land“ und Schuhhaus Hoberg komplett zur Fußgängerzone zu erklären und den Einbahnstraßenverkehr statt-

dessen über einen „Bypass“ durch die Schemperstraße zu führen. Die Idee wurde an vielen Stellen ge-lobt, eine Diskussion darüber war jedoch in der Ideenwerkstatt nicht möglich.

Ich hoffe nicht, dass nun nur die Ursprungsidee der Verwaltung ver-folgt wird. Vor der Probephase der neuen Verkehrsführung ab den Sommerferien hoffe ich zumin-dest, dass meine Idee ernsthaft geprüft wird! Machbarkeit und Zu-stimmung vorausgesetzt, könnte sie dann ebenfalls getestet wer-den. Bislang schaffte sie es aber auf Grund der Fokussierung auf den Klosterplatz noch nicht einmal in die öffentliche Diskussion –ebenso wenig wie alle anderen Ideen.

War die Ideenwerkstatt also ein Er-folg? Diese Frage bleibt zum der-

zeitigen Zeitpunkt für mich unbe-antwortet. Die Grundidee war her-vorragend! Aber ob sie wirklich ein Erfolg war, lässt sich erst bemes-sen, wenn man sieht, wie ernst die Vorschläge der Bürger genommen werden.

Verfolge ich die derzeitige Diskus-sion, so stelle ich fest, dass mo-mentan noch kein einziger Vor-schlag aus der Ideenwerkstatt öf-fentlich diskutiert wird. Beim ein-zig diskutierten Thema „Kloster-platz“ wird der dort geäußerte Mehrheitswille sogar ignoriert. Da schleicht sich mir der Gedanke ein, dass die Ideenwerkstatt am Ende vielleicht doch nur ein große PR-Gag war. Aber da es keine Denkverbote geben soll, wird mir dieser Gedanke ja erlaubt sein.

Patrick Schwane,
Attendorf